

Meine 11 Empfehlungen und Tipps für euch und eure Hochzeit Teil 1

Wo fängt man eigentlich an ohne sofort in Stress zu verfallen? An was müssen wir alles denken?
-> bitte erst einmal tief durchatmen und versuchen etwas Ruhe zu bewahren, ihr schafft es

Das Wichtigste zu erst: es ist eure Hochzeit - euer Tag - eure Liebe - eure Regeln

1. der Rahmen

Bitte denkt immer daran, dass es sich um eure Hochzeit handelt und ihr diese so gestalten solltet wie ihr es euch wünscht und sogar immer erträumt habt. Ihr werdet immer auf diesen wunderwollen Tag zurückblicken und einmalige Erinnerungen schaffen..

Habt ihr euch schon das ein oder andere Mal Gedanken über eure eigene Hochzeit gemacht? Also nach eurer Zeit im Kindergarten?

Ideen, Wünsche, Vorstellungen, Eigenheiten was unbedingt dabei sein soll und zu euch passt oder was ihr überhaupt nicht mögt?

Dann schreibt euch als erstes einmal all diese Dinge auf – so verschafft ihr euch den ersten klaren Überblick und schafft die ersten Voraussetzungen für eure Hochzeit.

Es wird auch viele Menschen in eurem Umfeld geben die euch tolle Ideen und Ratschläge mit auf den Weg geben werden. Das ist sehr lieb gemeint und es schadet auch nicht, von Erfahrungen zu profitieren. Fühlt euch jedoch nicht verpflichtet diese umzusetzen. Letztendlich wisst ihr am besten was zu euch passt, was ihr mögt und wer ihr seid.



Foto: Sophia Molek

2. Budgetplanung

Auch wenn es gar nicht so leicht ist eine reale passende Budgetplanung zu erstellen, macht es Sinn sich ein Limit zu setzen um sich nicht zu verlieren. Dies ist jedoch immer individuell und es geht nicht darum, die Hochzeit von jemand anderem zu toppen. Harry und Meghan hatten einfach etwas mehr Kleingeld übrig.

Die Preisgestaltung kann insgesamt sehr stark variieren, vielleicht wisst ihr jetzt schon was eure Highlights sind und holt euch die entsprechenden Angebote dafür ein um euch einen groben finanziellen Überblick zu verschaffen.

Und dann ist da dieser Moment, in dem der Perfektionismus zum Vorschein kommt. Erkennt ihn an, gebt ihm etwas Raum, aber dennoch empfehle ich euch: setzt euch lieber einige Prioritäten.

Soll es unbedingt "die Location" sein und/ oder der DJ welcher die Party des Jahres verspricht? Muss es der Sternekoch mit dem Kobe-Rind aus Japan sein? Oder doch lieber die freie Trauung über die noch Jahre nach der Hochzeit gesprochen wird, weil sie so unterhaltsam und ein unvergesslicher Start in die Party war?

Fühlt in euch hinein und überlegt einfach mal, was euch besonders glücklich macht und einen hohen Stellenwert hat. Ihr werdet euren eigenen Weg finden und gehen.



Die Entscheidung über all das liegt natürlich bei euch und niemand sollte sich gezwungen fühlen einen großen Betrag in die Hand zu nehmen, nur um vielleicht jemandem zu imponieren. Da hilft es immer realistisch zu bleiben und sich den ein oder anderen guten Rat von Freunden oder der Familie zu holen.

A pro pos Familie... Oft freuen sie sich über einen konkreten Beitrag zur Hochzeit. Da werden zum Beispiel die Hochzeitsfotos gesponsert oder eben auch der Hochzeitsredner.

Und manchmal hat man sogar Glück, dass es im Freundeskreis Personen gibt die sich wunderbar mit einbringen können. Vielleicht ist sogar jemand dabei der beruflich als Friseur:in, Hochzeitsfotograf:in/Videograf:in, DJ, Chauffeur:in oder Weddingplaner:in unterwegs ist.

Verzichtet aber nicht auf Profis. Denn es könnte die ein oder andere unangenehme Situation mit sich bringen, wenn es dann doch nicht gut wird. Zum Beispiel wäre die Enttäuschung groß, wenn es nicht die perfekte Brautfrisur geworden ist oder auf jedem zweiten Bild ein Finger des Fotografierenden zu sehen ist.

Nur weil die Freundin tolle Fotos in sozialen Medien postet, ist sie noch keine gute Hochzeitsfotografin. Der Cousin, der bei Familienfeiern immer alle unterhält, ist deswegen noch kein professioneller Hochzeitsredner und eine Musik-Playlist ersetzt nicht das feine Gespür eines DJ für die richtige Stimmung.

Sucht euch Partner auf die ihr euch zu 100% verlassen könnt, denn dieser unvergesslichen Tag lässt sich leider nicht wiederholen und Sicherheit gibt euch innere Ruhe und die Zeit den Tag besonders genießen zu können. Es ist schließlich euer Tag und euer Fest!

Dann verzichtet doch lieber auf ein Feuerwerk und den Bauchtänzer.

3. Was für eine Trauung passt eigentlich zu uns?

Wie ihr sicherlich schon wisst, gibt es unterschiedliche Arten von Trauungen. Die standesamtliche Trauung, kirchliche Trauung und die freie Trauung. Jede Trauung hat etwas Besonderes und einen gewissen Charme, es gibt jedoch einige regionale Unterschiede. Worauf legt ihr denn wert? Oder wisst ihr das noch gar nicht?

Es ist zu erwähnen, dass die freie Trauung groß im Kommen ist und sich immer mehr Hochzeitspaare dafür entscheiden. Sie ist sehr individuell, ihr könnt viel mehr eure Handschrift hinterlassen und sie ist der perfekte Einstieg in eine unvergesslich schöne Party.



Foto: blendeauf

Bei einer freien Trauung ist alles möglich, sie kann an den unterschiedlichsten Orten stattfinden. Am Strand, auf einem Feld, an eurem Lieblingsplatz, in eurem Garten oder wo auch immer ihr wollt. Ein Adler soll euch die Ringe bringen? Eure Kinder wollen noch etwas vorsingen? Ihr wollt euch barfuß trauen? Ihr wollt eine keltische Trauung? Oder ihr landet mit einem Fallschirm am Tatort?

Es ist alles erlaubt, was euch Freude bringt und glücklich macht, sei es noch so „ungewöhnlich“. Die freie Trauung gibt dem Ganzen einen sehr persönlichen Rahmen und spiegelt euch wider, so wie ihr seid, lebt und liebt.

Sie wird euch emotional ganz anders berühren als ihr es vielleicht erwartet, das kann ich euch bereits jetzt versprechen. Sätze wie „ich weine da nicht“, höre ich oft und ganz schnell habe ich meine Taschentücher verschenkt.

Beginnt euch mal Gedanken dazu zu machen und träumt ein bisschen umher, dann fallen euch Dinge ein, die zu euch passen und hört einfach auf euer Bauchgefühl.

Nur weil man „etwas so macht“, heißt es nicht, dass ihr das so macht. „Was ist denn da üblich?“, gibt es nicht. Gerne teile ich meine Erfahrungen, höre euch aufmerksam zu und wir finden das passende für eure Trauung.

4. Wie sollen wir das alles schaffen?

Manche Paare planen ihre Hochzeit seit Jahren, bei anderen geht es erst 6 Monate vorher los. Da muss man schon ein echtes Talent mit starken Nerven sein. Aber auch das gibt es natürlich.

Vorbereitungen brauchen in der Regel aber viel Zeit, auch, weil neue Ideen reifen, neue Wünsche und Vorstellungen entstehen oder auch die ein oder anderen Probleme auftreten.

Hier noch etwas Positives: es ist absolut im Trend Aufgaben abzugeben und sich helfen zu lassen, denn Freunde, Familie und Kollegen fühlen sich eingebunden und geschätzt.

Die meisten von uns helfen doch gerne, gerade zu einem so besonderem Anlass, oder?

Dekoration könnt ihr auch gemeinsam mit euren „Mädels“ basteln und dabei die ein oder andere gute Flasche Wein leeren.



Foto: Lichtatelier Sarah Michel

5. Wen wollen wir alles einladen?

Gegenfrage: Wen möchtet ihr denn gerne an eurem großen Tag dabei haben?

Das ist die einzige Frage die zählt.

Nur, weil ihr zu der Hochzeit der Großcousine 4. Grades, vom besten Freund des ehemaligen Nachbarn wart, heißt es noch lange nicht, dass ihr gezwungen seid eine Re-Einladung zu eurer

Zugegeben, mein Beispiel war etwas weit hergeholt, aber ihr wisst, wie ich das meine.



Foto: Hessbeck

Wenn man diese Situation ehrlich und offen betrachtet, warum muss man jemanden einladen zu dem man kaum bis gar keine Verbindung hat? Oder nicht mehr hat.

Die Gemüter beruhigen sich auch sehr schnell wieder, das kann ich aus eigener Erfahrung berichten ;-)

Natürlich spielt der finanzielle Aspekt auch eine Rolle, denn für jeden Gast wird ein bestimmtes Budget kalkuliert und das sollte man bei der Gesamtplanung nicht aus den Augen verlieren.

Nehmt ein Blatt Papier und denkt „XY muss unbedingt dabei sein“. Dann habt ihr schon mal ein paar Namen auf eurer Liste und das ist ein guter Beginn.

Schreibt auch „Wackelkandidaten“ auf eine Liste, schlaft ein paar Nächte drüber und dann besprecht euch. Trefft diese Entscheidung gemeinsam und niemand sagt, dass der jeweilige Anteil an Familie ausgeglichen sein muss.

Und denkt daran, eure Gäste freuen sich, wenn ihr auch mal Zeit für eine Unterhaltung habt, das ginge bei einer hohen Gästeanzahl kaum.

Welche Gästeanzahl ist denn ratsam und zu empfehlen?

Ich persönlich empfehle euch maximal 80 Gäste einzuladen. Bis zu dieser Gästeanzahl empfinde ich es als angenehm und es artet nicht in Stress aus. Es sei denn ihr mögt es größer, dann feiert eine Party die man vom Weltall aus sehen kann.

Weiter mit Teil 2